

Aus der Kolonie: Abfahrt des Expeditionskorps Johannes von Daressalam

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, Bd. VII, Nr. 42, 21.10.1905

Einführung

Hier folgt der Bericht über die Einschiffung des Expeditionskorps Johannes aus Dar-es-Salaam am 16. Oktober 1905 und die Parade, die vor der Abreise für Gouverneur Gustav Adolf Graf von Götzen abgehalten wurde.

Das Expeditionskorps wurde als Teil der deutschen Streitkräfte eingesetzt, die während des Maji-Maji-Aufstands von 1905-06 kämpften.

Der Text stammt von der Website Maji Maji Bibliography Project (Inka Chall), die anlässlich des 100. Jahrestages dieses Ereignisses im damaligen Deutsch-Ostafrika, heute Tansania, eingerichtet wurde. Die Website gibt 67 Zeitdokumente aus Zeitungen, Berichten etc. wieder, leider ohne die Originalabbildungen und Karten; ein umfassender Personenindex ist ebenfalls Teil der Website.

Rapporten Bericht über die Tätigkeit des Detachements des Majors Johannes vom 18. November 1905 bis 10. März 1906, beskriver, hvad der videre skete med Ekspeditionskorpset.

Illustrationen von der Parade selbst sind mir nicht bekannt, aber das Bildmaterial hier ist trotzdem ein Versuch, die Veranstaltung zu veranschaulichen.

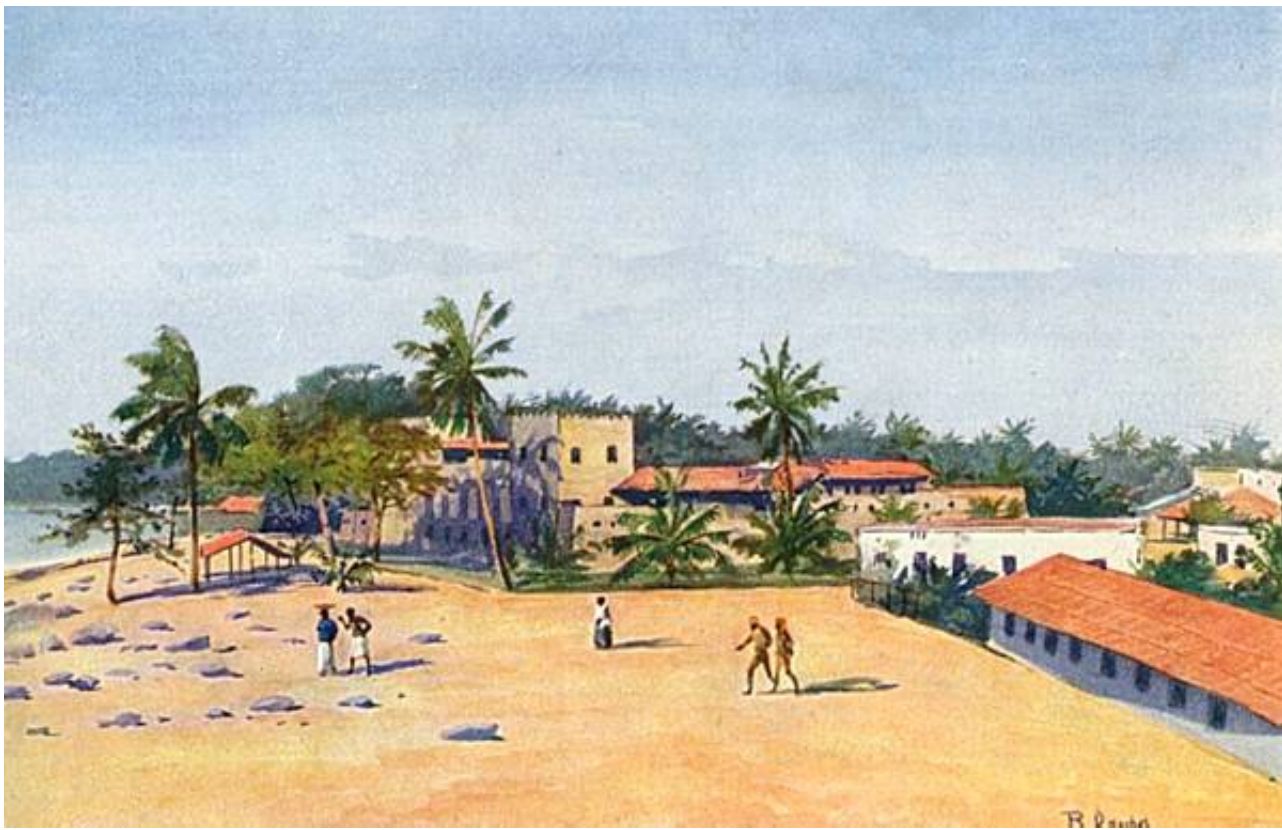
Abfahrt des Expeditionskorps Johannes von Daressalam

Am 16. Oktober fand die Verschiffung des unter der Führung des Major Johannes stehenden und gegen Ssongea bestimmten Expeditionskorps statt.

Man hatte es verstanden, mit geradezu bewunderungswürdiger Schnelligkeit die Truppen für das Expeditionskorps zusammenzustellen, sie auszubilden und überhaupt in kriegsbereiten Zustand zu versetzen. Das Expeditionskorps wird aus der 8. Und 13. Kompanie zu je 150 Mann, der Etappenabteilung zu 100 Mann und 73 mit Hinterladern bewaffneten im Schießen vorher in Daressalam ausgebildeten Irregulären bestehen.

Die endgültige Formierung des Expeditionskorps ist inzwischen in Kilwa erfolgt, wo die Detachement v. d. Marwitz und Lincke verstärkt durch zehn aus Daressalam überwiesene Askaris zur 13. Kompanie zusammengezogen wurden.

Das Expeditionskorps hat bereits am 20. Oktober den Vormarsch gegen Westen angetreten und ist zu diesem Zweck in drei Kolonnen gegliedert worden, die von Kilwa, Kiswera und Lindi zunächst konzentrisch auf Liwale vorgehen, um von dort gemeinsam auf Ssongea zu marschieren.



Kilwa Kiwindje, nach Gemälde von R. Duschek.
Von einer deutschen Postkarte, die ca. 1911.
Einzelheiten finden Sie im Postscript.

Die Kilwa Abteilung, bei der sich der Stab des Expeditionskorps mit 1 Maschinengewehr befindet, wird gebildet durch 50 Askari der 8. Kompanie unter Führung des Oberleutnant Freiherr von Wangenheim, einer 30 Mann starken Abteilung Marine-Infanterie mit Maschinen Gewehr unter Hauptmann v. Schlichting, sowie der 100 Mann starken Etappenabteilung unter Oberleutnant Frank mit 25 Irregulären.

Die Kiswere-Abteilung besteht aus den restierenden zwei Zügen (100 Mann) der 8. Kompanie unter Hauptmann v. Kleist.

Die gesamte 13. Kompanie (150 Askari, 1 Maschinengewehr, mit 25 Irregulären marschiert von Lindi aus über Ilulu, einem Hauptsitz der Aufständischen, auf Liwale vor.

Etappenstationen, deren heliographische Verbindung unter einander nach Möglichkeit angestrebt wird, sind vorerst in Mawudji, dem Wohnorte des Rebellenführers Ali Galinga, in Muira, Bembetu und am Mbarangandufuße vorgesehen. Der erste Etappenort Mawudji wird durch das Marine-Infanterie-Detachement des Hauptmanns v. Schlichting besetzt. In Kilwa, dem Etappenanfangsort wird ein Depot errichtet, dessen Verwaltung dem Zahlmeister Aspirant Schepler übertragen ist.

Außer den für das Expeditionskorps Johannes bestimmten Truppen wurden gleichzeitig mit diesen noch zwei Abteilungen mit Sonderaufträgen nach Kilwa überführt.

Die erste derselben steht unter Oberleutnant v. Grawert, ist 1 Offizier, 1 Arzt, 1 Unteroffizier, 50 Askaris, 1 Maschinengewehr, 25 Irreguläre und 200 Ruga-Ruga stark, sie ist zur Verstärkung der Besatzung in den Matumbibergen bestimmt. Die zweite von Oberleutnant Schulz geführte Abteilung soll mit 1 Unteroffizier und 40 Askari den Schutz der Eisenbahnstudienkommission übernehmen, welche bis zum April des nächsten Jahres die Vorarbeiten für die Südbahn bis zum Nyassa fertig stellen will.

Am Tage ihrer Einschiffung hatte der Gouverneur diese Abteilungen um 800 M. auf dem Bismarckplatze versammeln lassen, um sich persönlich von ihnen zu verabschieden. Es war eine für die militärischen Verhältnisse unseres Schutzgebietes sehr ansehnliche Streitmacht, die nach dem Klange feuriger,

heimatlicher Märsche durch die Straße "Unter den Akazien" durch die Bismarckstraße und längs des Wilhelmsufers zum Paradeplatze marschierte.

Auf diesem angekommen, stellten sich die Abteilungen hintereinander in der Reihenfolge: 8. Kompanie, Abteilung des

Oberleutnant von Grawert und Eisenbahnkommando, Etappenabteilung, Hülfskrieger mit der Front gegen Osten auf.



Aus einer Parade in Deutsch-Ostafrika am 27. Januar 1912 [1](#)).
Von Koloniales Bildarchiv (Universität Frankfurt am Main).

Pünktlich um 8 Uhr erschien der Gouverneur in Begleitung seines Adjutanten. Nachdem er die Meldung des Major Johannes entgegengenommen hatte, schritt er, während die Musik Marsch schlug und die Abteilungen präsentierten, die Front der letzteren ab und hielt dann an die Truppen in Kisuaheli folgende Ansprache (in deutscher Übersetzung) [2](#)):

"Askari!

Ich habe Euch antreten lassen, weil ich Euch noch einmal sehen will, bevor Ihr in den Krieg zieht. Ihr habt gehört, dass in Kilwa und in anderen Bezirken die Waschenzi Krieg führen, dass sie Männer, Weiber und Kinder morden, dass sie Handel und Landbau unmöglich machen.

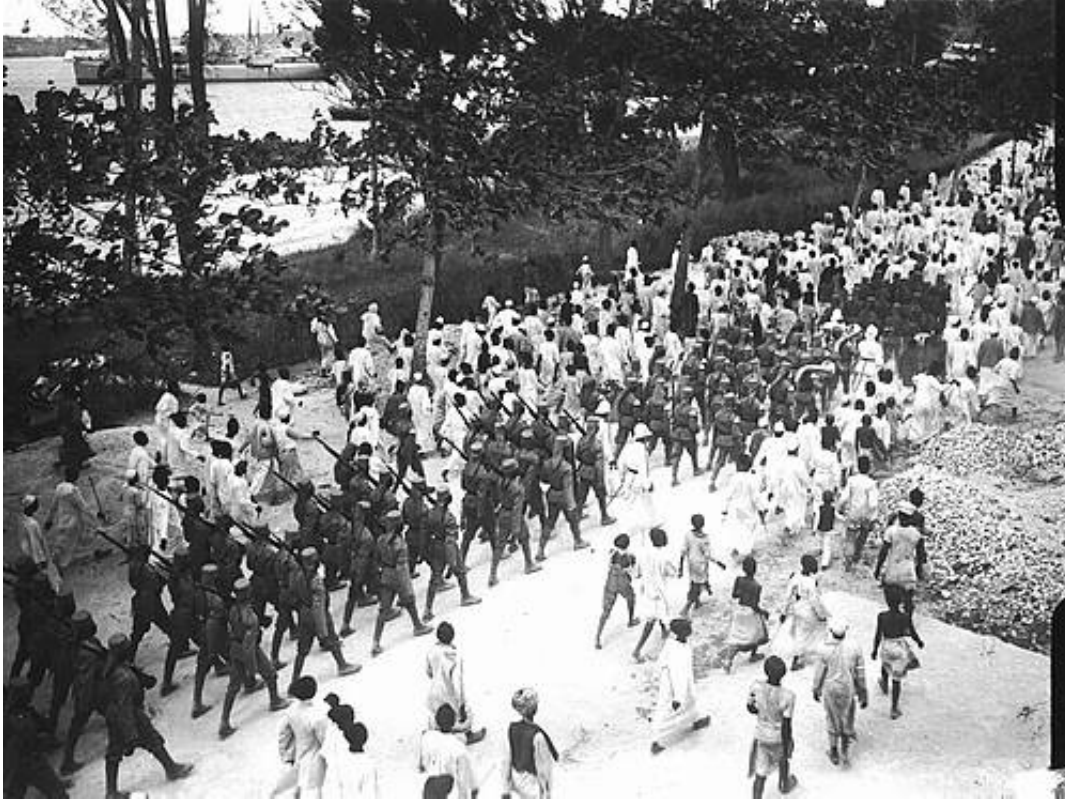
Wir aber sind hier, um das Land in Frieden zu halten. Deshalb will ich, dass jene Übeltäter gestraft werden.

Wenn Ihr im Krieg seid, so folgt Euren Führern und macht Eure Sache gut wie tüchtige Soldaten. Mein Wunsch aber ist, dass jeder von Euch gesund wiederkehre.

Lebt wohl Askari!" [Kwa heri Askari!]

Laut wurde der Abschiedsgruß "kwa heri" dem Gouverneur erwidert. Nachdem dieser dann noch von den Offizieren und Unteroffizieren sich besonders verabschiedet hatte, formierten sich die Abteilungen zum Vorbeimarsch in Sektionskolonne. Wenn auch mancher der jungen Krieger hierbei über den Zusammenhang, der zwischen dem Rhythmus der Musik und dem rechten und linken Fuß vorschrittartig bestehen muss, sich noch nicht recht ins Klare gekommen war, so machten die

Abteilungen dank ihrer frischen Haltung und neuen Ausrüstung dennoch einen sehr guten Eindruck.



Aus einer Parade in Deutsch-Ostafrika [3](#)).

Von Koloniales Bildarchiv (Universität Frankfurt am Main).

Im unmittelbaren Anschluss an den Vorbeimarsch fand die Einschiffung der Mannschaften statt, die ohne jeden Zwischenfall sich prompt mit Hilfe von Booten der Kriegsschiffe vollzog und um 1015 Vorm. beendet war. Manche zärtliche Abschiedsszene konnte man hierbei beobachten. Die beiden Kreuzer "BUSSARD" und "SEEADLER" [4](#)) gingen dann 1030 Vorm. nach Kilwa in See, während der Gouvernment-Dampfer "Kaiser Wilhelm", wo Major Johannes sich an Bord befand, erst 0500 Nachm. folgte.

Das Ausbooten in Kilwa ging ebenso glatt wie die Einschiffung in Daressalam von statten. Die Abteilung des Oberleutnants von Grawert trat bereits am Nachmittag des 18. Oktober den Marsch von Kilwa über Matandu, Mnyambondo und Mtumbei an, während der drei Kolonnen des Expeditionskorps, wie schon erwähnt, am 20. Oktober auf Liwale vorgehen.

Die Verteilung der Europäer auf die einzelnen Abteilungen ist folgende:

1. **Stab:** Major Johannes, Leutnant v. Lindeiner, Stabsarzt Dr. Engeland, Feuerwerker Ringk.
2. **8. Kompanie:** Hauptmann v. Kleist, Oberleutnant Freiherr v. Wangenheim, Leutnant Linke, Feldwebel Heindl, Unteroffiziere Plock und Hansemann, Sanitäts-Unteroffizier Jenischewski.
3. **13. Kompanie:** Oberleutnant v. d Marwitz, Oberleutnant Hudemann, Leutnant Sibberns, Feldwebel Demmel, Vizefeldwebel Krella, Unteroffiziere Koch und Tost, Sanitäts-Unteroffizier Teschner.
4. **Etappe:** Oberleutnant Frank, Zahlmeister Aspirant Schepler, Sergeant Standan, Unteroffiziere Stadler und Barth.
5. **Detachement zum Schutz der Eisenbahn-Vorarbeiten:** Oberleutnant Schulz, Unteroffizier Krause.
6. **Abteilung Matumbiberge:** Oberleutnant von Grawert, Leutnant von Dobbeler, Assistenzarzt Dr. Fabry, Unteroffizier Friedrich.

Nachtrag - Die Postkarte von Kilwa Kiwindje

Die Rückseite der Postkarte enthält die folgende übersetzte Beschreibung, basierend auf Informationen von Hauptmann z.D. (zur Disposition) A. Fonck 5), der 15 Jahre in den Schutztruppen in Deutsch-Ostafrika diente. Das Motiv ist eine Reproduktion eines Gemäldes von R. Duschek.

Das Motiv

„Der Tagesgottesdienst ist für die farbige sudanesisch Kompanie beendet. Der Exerzierplatz liegt verlassen in der Mittagssonne. Man hört Kinder, die mit lauter Stimme Fische anbieten, die sie in niedrigen Körben auf dem Kopf tragen. Angelockt von den Rufen „Samaki“ (Suaheli für Fisch) verlassen einige der unverheirateten Soldaten sofort die Baracken, niedrige Gebäude mit roten Wellblechdächern.

Die meisten sudanesischen Askari-Soldaten brachten ihre Frauen und Kinder zusammen mit ihren anderen Besitztümern aus Ägypten mit. Im Küchenbereich hinter der Kaserne bereiten die Soldatenfrauen und Bediensteten jetzt Mahlzeiten aus Reis und Mais zu. Jeder Soldat hat seinen eigenen Jungen, einen Privatdiener, der ohne Bezahlung arbeitet (Au Pair). Von Zeit zu Zeit erhält der Diener einige der ausrangierten Kleider seines Herrn, aber er sieht selten Bargeld.

In dem kleinen Garten am Ende der Kaserne befindet sich das Krankenhaus, ein älteres, weißes arabisches Haus, das Anfang dieses Jahres sowohl während als auch nach der Regenzeit mit fiebrigen Malariapatienten gefüllt war.

Rechts von der Kaserne sieht man die Fenster der weißen Moschee, von der aus Hassan bin Omar eines frühen Morgens im Jahr 1894 unerwartet das Feuer auf die Kaserne eröffnete. Die Sterne funkelten an diesem frühen Morgen noch schwach am wolkenlosen Himmel, während der Muezzin mit seiner langsamen und monotonen Stimme die Gläubigen zum Gebet rief.

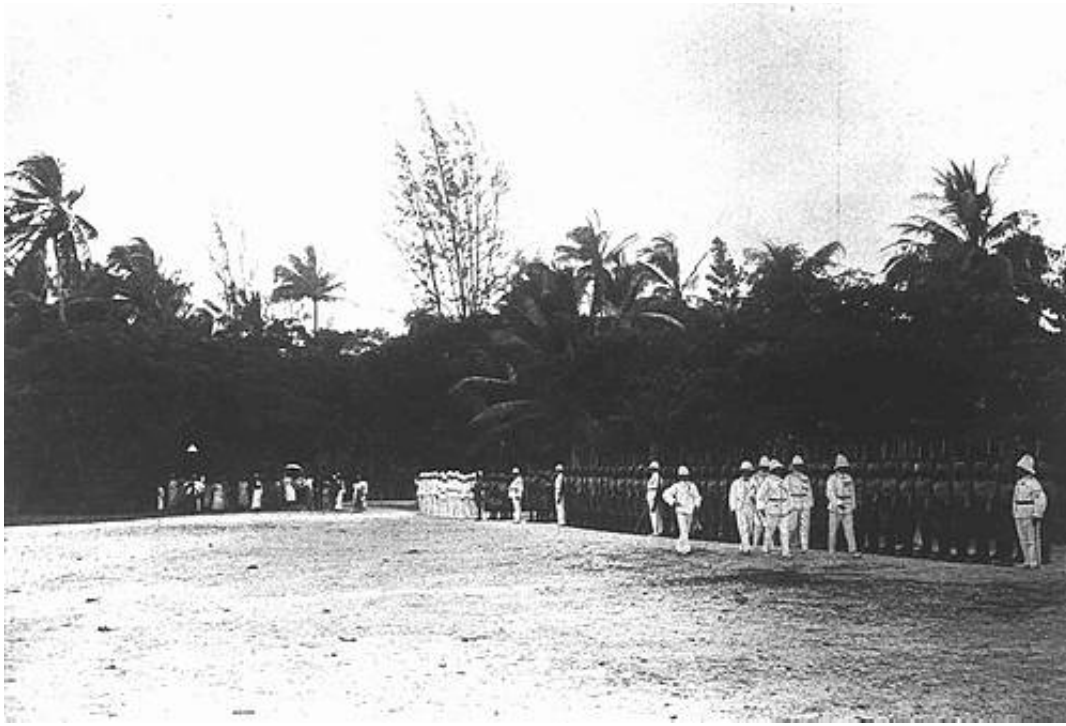
Die Stärke des Forts und die Tapferkeit der Soldaten führten jedoch dazu, dass der Angriff fehlschlug.

Über die Aktion von Hassan bin Omar

Eine Beschreibung der Ereignisse, die meines Wissens am 7. September 1894 stattfanden, findet sich in der Amtspresse Preußens, Neueste Mitteilungen, Berlin, Dienstag, 6. November 1894 (Staatsbibliothek zu Berlin), die auszugsweise wiedergegeben wird ein Bericht des Bezirksamtmannes Freiherr von Eberstein.

Über die Postkarte

Die Postkarte ist eine Reproduktion einer von 24 Illustrationen von R. Duschek, die im Buch veröffentlicht wurden Die Naturschönheit deutscher Tropen - Die Bevölkerung und Erschließung, vom Hauptmann A. Fonck, Graphische Kunstanstalt Schneider & Co., Altenburg, 1911.



Aus Deutsch-Ostafrika - Eine Parade in Dar-es-Salaam.
von Hauptmann Koloniales-Bildarchiv (Universität Frankfurt am Main).

In einem bei Antiquariat Breuer zum Verkauf stehenden Exemplar, Pos. 822, werden folgende Abbildungen aus dem Buch erwähnt: Daressalam, Kilwa Kiwindje, Kilwa Kisiwani, Zanzibar, Station Alt-Langenburg am Nord-Nyassa-See, Station Mpapua, Agogo-Landschaft, Massai-Kral, Gurui-Berg, Uehe-Landschaft, Wahehedorf and Überfall-Gefecht.

Das Bild ist eine Reproduktion von Illustrierter Zeitung, 20. november 1902, und die Aufzeichnungen des Archivs besagen, dass es Landeshauptmann Adolf Graf von Götzen ist, der die Parade inspiziert.

Der Gouverneur ist vermutlich die zweite Person in weißer Uniform, von rechts im Bild gezählt, in der Gruppe der Offiziere.

Von Götzen war vom 12. März 1901 bis 15. April 1906 Gouverneur von Deutsch-Ostafrika [6](#).

Per Finsted

Noter:

1) Das Foto wurde von einer Person namens Hebebrand aufgenommen, aber weitere Details sind nicht verfügbar.

2) Die originale Quellenwiedergabe der Rede in „Kisuaheli“ (Suaheli) entfällt hier.

3) Es gibt keine weiteren Informationen über das Foto, als dass es wahrscheinlich zwischen 1907 und 1914 datiert werden kann. Das Kriegsschiff im Hintergrund kann es derzeit nicht sein identifiziert werden. Die Askaris scheinen im Gegensatz zu den in diesem Bericht erwähnten Soldaten in der Lage zu sein, den Unterschied zwischen dem rechten und dem linken Fuß zu erkennen.

4) Bilder von SMS BUSSARD und ihrem Schwesterschiff SMS SEEADLER sind in SMS Bussard wiedergegeben (Deutsche Schutzgebiete). Siehe auch SMS Bussard (1890) und SMS Seeadler (1892) (Wikipedia).

5) 5) Zu Hauptmann August Fonck siehe Fonck, August (Deutsches Kolonial-Lexikon, 1920).

6) Deutsch-Ostafrika - deutsche Kolonie von 1885 bis 1919 (Deutsche Schutzgebiete).